

Die Reichsregierung muß in dieser Stunde die Parteien davor warnen, zu glauben, daß unmittelbar nach der Befestigung der Notverordnung noch vieles und überhaupt etwas in dieser Stunde geändert werden könnte.

Es müssen unsere Kredite und Anleihen gesichert werden, um dann die Wünsche der Parteien auf normalem Wege sorgfältig berücksichtigen zu können.

Es ist meine Pflicht, in dieser ersten Stunde Sie zu bitten, die Notverordnung so, wie sie ist, anzunehmen bzw. nicht aufzuheben und die Entscheidung antwortungsbewußt. Seien Sie sich Ihrer großen Verantwortlichkeit bewußt. Stellen Sie Ihre Kritik in dieser ersten Stunde zurück. Sie wissen nicht, wenn etwas Dinge zum Scheitern kommen sollten, was hinter diesem Scheitern stehen kann.

Sie tragen eine furchtbare Verantwortung. Ich bin der Überzeugung, daß es genügt, die Parteien daran erinnern zu haben, um ihnen den Mut zur Beschließung jener Maßnahmen zu geben, die heute für Volk und Vaterland notwendig sind.

Hr. Freiherr von Helldorf (Landvolk) (Doll.) bedauerte vornehmlich außenpolitische Fragen und äußerte dabei, die gegenwärtige deutsche Außenpolitik kramere sich an ausgedehnte Schlagworte der Stresemann-Zeit. Er wolle annehmen, daß die Außenminister täuschen, und er wolle es hin, daß die Rechte der Weimarer Republik nicht zu brechen seien. Wollte das hießen, daß er gegenüber den überhöhten Völkern. Er fordere nicht einmal eine Sonderabgabe des Völkerrundrates.

Reichsaussenminister Dr. Curtius, der dann das Wort nahm, erklärte in Unterbrechung des Reichstages gleichfalls um die Zustimmung zur Notverordnung, damit die deutsche Außenpolitik eine feste Grundlage erhalte. Der Minister wies dann die Angriffe des Völkerrates zurück und erklärte dabei:

Im Auswärtigen Amt ist gegen die Gewalttaten der Polen mit Nachdruck protestiert worden und es ist in der deutschen Note an den Völkerrund, daß die Gewalttaten der Polen angegriffen worden in einer Weise, die von der ganzen Welt deutlich verstanden worden ist. Die in Genf eingeleitete Aktion wird fortgesetzt werden. Die Gerechtigkeit unserer Sache wird sich im Januar besser durchsetzen, als wenn wir jetzt den vergeblichen Versuch gemacht hätten, sofort eine Sonderabgabe zu erreichen.

Die deutsche Minderheitenpolitik müsse aber gradlinig sein: eine Aufhebung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens sei unmöglich, denn dieses Abkommen schütze 90 000 deutscher Völkern des Völkerrates.

Zum Schluß befürwortete Minister Dr. Curtius noch die Zurückstellung der allgemeinen außenpolitischen Debatte bis Februar. Ueber die Abklärung müsse nach Abschluß der Genfer Vorarbeiten verhandelt werden.

Hr. von Stauffenberg (Landvolk) wies auf die schon früher von seiner Partei geäußerten Bedenken gegen die Finanzpolitik Dr. Brüning's. Seit dem Eingreifen Hindenburg's sei manches für die Landwirtschaft getan worden, auch die Verurteilung Schiele's sei ein Akt für die Landwirtschaft gewesen, das große Werk der Rettung der Landwirtschaft sei aber trotz aller Teilerfolge noch nicht vollbracht. In der Landwirtschaft herrsche eine wahre Verzweiflungssituation. Die heimische Landwirtschaft müsse jetzt unter allen Umständen geschützt werden, auch wenn dazu das ganze bisherige System unserer Handelsvertragspolitik umgestaltet werden müsse.

Nach einer Kritik der einzelnen Maßnahmen der Regierung erklärte Redner, da aber das Gesamt-Einstellungsprogramm in der Notverordnung nicht berücksichtigt sei, müsse seine Partei schon aus diesem Grunde die Notverordnung ablehnen.

Hr. Köhler (Wirtschaftsp.) bekämpfte vor allem die Ab- und Gerüststeuer. Die Wirtschaftspartei lehne es ab, den Gemeinden die Biersteuer zu überlassen.

Nach ausgedehnter Debatte, die sich bis in die späten Nachstunden hinzog, und in der nochmals Redner fast aller Fraktionen ihren Standpunkt darlegten, vertagte der Reichstag die Aussprache auf Sonnabend.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 6. Dezember 1930.

Wie verlautet, hat die Reichsbank in London für etwa fünf Millionen Mark wieder Gold gekauft.

Edener über „R 101“.

Die Untersuchung der Katastrophe in London.

Dr. Edener, dessen Sachverständigenat über die Katastrophe des „R 101“ von der ganzen englischen Morgenpresse an hervorragender Stelle veröffentlicht wird, ist jedoch nach Deutschland zurückgekehrt.

Bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsgericht über die Katastrophe des englischen Luftschiffes „R 101“ referierte Dr. Edener in großer Ausführlichkeit die Vorgänge, die unmittelbar zu dem Absturz des „R 101“ seiner Meinung nach geführt haben. Während, wie Edener ausführt,

Unachtsamkeiten

in einem oder mehreren der Gasbehälter viel zu der Katastrophe beigetragen haben mögen, hätte eine Reihe anderer Begleitumstände ebenfalls in Betracht gezogen werden. Zunächst einmal habe um 2 Uhr morgens — 10 Minuten vor dem Absturz — ein

Schicksal der Mannschaft

festgefunden. Als sich das Luftschiff einige Sekunden später wieder horizontal aufrichtete, muß der Führer, wie Edener mit Nachdruck betonte, sich der Gefahr bewußt gewesen sein, weil er das als Ballast abgeworfen hatte, und zwar infolge der Einsicht, daß mit dem Höhensteuer allein eine horizontale Lage permanent nicht aufrechterhalten werden konnte.

Der Absturz von Brennstoff

sei das letzte Gewaltmittel eines Luftschiffkommandanten, der sich auf einem langen Flug befindet, zur Anwendung einer Katastrophe. Durch den in der letzten Sekunde vor der Katastrophe ausgegebenen Befehl, die Maschinen zu stoppen, habe der Kommandant lediglich die einzig richtige Maßnahme getroffen, um den nun nicht mehr zu verbindenden Aufstieg auf die Erde abzuschnäbeln. Dr. Edener äußerte die Ansicht, daß das Feuer wahrscheinlich durch Kurzschluß ausgebrochen sei.

„Graf Zeppelin“ und „Do X“.

In Hamburg sprach auf Einladung der Geographischen Gesellschaft Kapitän von Schiller vom Luftschiff „Do X“. Die Flüge dieses Luftschiffes, so führte er aus, verfolge der Luftschiffkapitän Zeppelin bei seiner engen Verbundenheit mit dem Wert in Altersheim hoffnungsvoll und mit großem Interesse.

Man sah in Friedrichshafen die Zukunft der Großflüge weniger im Ozeanverkehr als im Ergänzungsdienst für die Zeppelinfahrt, etwa dergestalt, daß dem Luftschiff nur die Distanzen Friedrichshafen-Bernau oder Friedrichshafen-Göhrde verbliebe und den Flügen dort sofort die großen Küsten- und kontinentalen Entfernungen übergeben würden.

Für diesen Dienst, der demnach weit über den heutigen Auslieferungsdienst hinausgreife, kämen nur Großflüge wie der „Do X“ in Frage, die eine bedeutende Zuladung gestatteten und den Zeppelinspassagieren genügend Komfort bieten könnten. Für die wirtschaftlich

extragefähige Zeppelinschiffe

hält Kapitän von Schiller die Silbermörschiff. Das neue Schiff, das der Luftschiffbau als das erste für einen solchen Streckendienst geeignet erachtet, dürfte im Herbst 1931 oder Frühjahr 1932 flugbereit sein.

Ein „Gespenserschiff“.

Die „Combrejol“ ohne Mannschaft aufgefunden.

Nach Blättermeldungen aus Jersey haben drei Fischer den französischen Zweimaster „Combrejol“ in den Hafen von St. Helier eingebracht. Sie hatten das Schiff auf der Höhe von La Roque unter fremden Umständen angetroffen. Das Großsegel und das Rostsegel waren gelöst und der Rostsegel lief, aber der Kurs des Zweimasters war unregelmäßig.

Der junge Fischer Biquart mit seinen scharfen Seemanns- augen erkannte an dem dunklen Punkt in der Ferne, daß sichtbar wurde, den leuchtend erhellten Fischdampfer, der der Gemeinde gehörigen „Delphin“.

Die Wartenden tauchten allerlei Vermutungen aus. Das Gespräch wurde belebter.

Nur der Blödsinn sah stumm mit schneidenden Blicken übers Meer. Eine Gefahr, die in ihrer Nähe aufsteigte, sie plötzlich am Kleid.

„Du, Mananna, der Kapitän kommt. Macht ein Schritt.“ Er wird dich wohl lachen.

Mananna sah sich um. Richtig, der Vater kam mit dem Gesicht die applaudierte Hofmeisterin gemiegt.

„Der Vater kommt!“ wiederholte Mananna trübsinnig. „Er kommen. Er weiß, daß ich auf Arco warde und er ist sich hüten, mich von hier wegzuholen. Nichts Jahr ist es mein eigener Herr.“

Die Umstehenden hörten schweigend Manannas Worte. Der Widerstand des Mädchens gegen den Vater gefiel nicht, obwohl sie wußten, daß sie bei ihrem Vater einen guten Tag hatte.

Kapitän Howland kam näher. Er schwannte bedenklich, denn er hatte zu tief ins Glas gesehen.

Er stellte sich dicht vor seine Tochter und fuhr sie an. „Was hast du hier zu lachen? Scher dich heim, sag dir.“

Man sah wie Mananna bebte. Sie hatte eine klare Antwort auf den Lippen, aber sie bezwang sich.

„Ich warte auf Arco, meinen Verlobten.“ sagte sie leise. Der Alte lachte gellend aus. „Auf den Hebriden, das nichts hat als seinen Kompaß und seine blaue Jacke, die er ihm gekauft haben. Der wird nie mein Ehemann!“

„Lieber Vater kann ich selbst bestimmen, Vater, und ich weiß, was ich tue.“

„Der Teufel mirk du!“ Er wollte noch weiterreden, doch sein Interesse wurde durch den Dampf abgelenkt, der eben ansetzte.

Die Fischer verneigten die Lade, und schickte die grünen Worte vorher und hinüber geschickt.

Die Mannschaft ging ans Land. Zum großen Teil waren es Eingeborene, die herlich von ihren Angehörigen empfangen wurden.

Zum Schluß betrat der Kapitän mit seinem Stewards den Landungssteig.

Der Kapitän, eben seiner Arco, war ein hochgewachsener, hübscher Bursche. Die schwarzen Locken fielen ihm in das männliche, offene Seemannsgesicht, in dem zwei tiefblau- prächtige Augen aufleuchteten.

Die Fischer gingen daher an Bord. Sie trugen ein Mahi, bestehend aus Sardinen, dem man entzünden.

Diese Umstände erinnern an den bei dem gestrigen Fall des Luftschiffes „Marie Celeste“ im November 1872 Newport verlassenen Boot, das Wochen später mitten im Ozean treibend aufgefunden wurde. Auch in diesem Falle war ein Tisch aufgefunden worden, der mit Tee darauf, die nach warm waren, aber die Mannschaft war spurlos verschwunden.

Schluszdienst.

Zustimmung der Sozialdemokraten zu den Notverordnungen.

— Berlin, 6. Dezember. Die Sozialdemokratische Fraktion hielt während der Plenarsitzung des Reichstages eine Sitzung ab und beschloß, gegen die Notverordnungen zu stimmen.

Längere Dauer der Arbeiter- und Sozialdemokraten zu beschließen.

— Berlin, 6. Dezember. Arbeiterkreditbanken können in diesem Jahre bereits vom 20. Dezember ab benutzt werden. Ihre Geltungsdauer läuft bis 5. Januar 1931. Sonntagskreditbanken können vom 23. bis 28. und zur Rückzahlung vom 23. bis 29. Dezember benutzt werden.

Zustimmung des Reichstages zu der Märztag der Wägen.

— Berlin, 6. Dezember. In seiner gestrigen Sitzung hat der Reichstag auch noch mit der Zustimmung der Abgeordneten vom 20. November. Die Zustimmung wurde in allen drei Lesungen und ohne Diskussion angenommen.

Keine allgemeine Kündigung der Sparassien-Wertungshypothesen.

— Berlin, 6. Dezember. Der Deutsche Sparassien- und Giro-Verband empfiehlt den Sparassien, von einer allgemeinen Kündigung der Aufwertungshypothesen zum 1. Januar grundsätzlich Abstand zu nehmen.

General von Eberhardt 75 Jahre alt.

— Berlin, 6. Dezember. General von Eberhardt, der frühere Kommandeur des Garde-Füsiliers-Regiments — der „Maitäfer“ — feiert am heutigen Sonntag seinen 75. Geburtstag. Vor einigen Jahren wurde General der Infanterie a. D. v. Eberhardt von seinen alten Füßliern zum Präsidenten des über Deutschland verbreiteten „Maitäferbundes“ gewählt.

Der Untergang der „Josie Leonhardt“ vor der See.

— Hamburg, 6. Dezember. Das Seemanns-Verbande über den Untergang des Dampfers „Josie Leonhardt“ auf dem Großen Bögelsand, bei dem die gesamte Besatzung von 30 Mann den Tod fand. Der Bruch des Seemanns stellt fest, daß die „Josie Leonhardt“ in gutem Zustand war. Die zur Rettung unternommenen Maßnahmen werden voll anerkannt. Es dauern bleibe, daß der Kapitän der „Josie Leonhardt“, trotz der Sturmsignale und der Warnung des Lotsen in See gegangen sei.

Dampfer „Bade“ in Hamburg.

— Hamburg, 6. Dezember. Der deutsche Dampfer „Bade“, der während der Revolution in Rio Janeiro durch Artillerie beschossen worden ist, ist eben in Hamburg eingetroffen.

Zwei Bergleute im Förderkorb ums Leben gekommen.

— Mülhausen, 6. Dezember. In einer italienischen Untertage sind infolge Kabelbruchs zwei Arbeiter in die Tiefe gestürzt. Zwei Bergleute kamen ums Leben.

Um Inn löst sich Prinz

Roman von Wolfgang Markon

Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau (47. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Zieh dein Weib fuhr leidend dazwischen. „Sie sollen ihn nicht zum Spielen verleiten, Mister! Sie —“ „Maul gehalten!“ brüllte Lamm. „Wenn Männer reden, müssen Weiber schweigen! — Habe ich das nicht schon gesagt! He, old Boy! Ja, ja, die Literatur, die habe ich intus! — Kommst du mit?“

Der Cheriff griff nach seinem Hut, während das alte Weib jammerte: „Ach, das schöne Geld! Verpielt nicht alles, Liebster! Habe gut acht! Sie werden dir alles abnehmen! die Spühwaben!“

Das letzte hörten die Männer schon nicht mehr. In Trulins Salon ging es bei der Zimonde sehr flott her. Der Cheriff hatte heute Glück beim Spiel. Er gewann. Die Goldstücke häuften sich vor ihm. Nach vier Stunden schloßen sie die Bank und wüßelten aus.

Auch das Würfelbelaum Lammas Geldbeutel schloß. Er eruchte mit seiner Wimper. Jede Bewegung, jedes Wort des Cheriffs verfolgte er.

Er winkte seinem Gefährten.

Der verstand sofort und hob sein Glas.

„Boys, hebt mit mir das Glas! Einem Toten wollen wir es weihen. Dieses Glas schmeckt hier in Teifra ist er abgefallen. Seht ruht er nach menschlichem Ermessen auf dem Meeresgrund.“

Es hoben die Gläser. Mit einemmal wurden sie etwas ernster.

Lamm fuhr ruck fort.

„Habe ihn gesehen, zum Kennen! War das ein Kerl, schon wie ein Gott und ein Reiter, der uns alle einsteckte. Ganz Remmorf hatte ihm zugehört, und der Präsident empfing ihn. Und dieser Bräutigam! — Ich sage, daß er ein German war — ist tot.“

Lamm fuhr ruck fort. „Da, mit den verfluchten Motoren! Die streifen manchmal, che man sich's versteht.“

„Es liegt nicht immer an den Motoren — manchmal auch am Betriebsstoff.“

„Boys“, begann Lamm wieder, „möchte euch eine Frage vorlegen. Was verdient einer, wenn er einen anderen um eines Profits von ein paar lumpigen Dollar umbringt?“

Die Männer sahen sich an, verwundert, ernst.

„Den Galgen!“ schrie einer.

Da stand Lamm auf und zeigte auf den Cheriff.

„Dann hängt den! Er hat Schulze umgebracht. Statt Benzin hat er stinkigen Dreck in seine Reservetanks gefüllt. Im Namen des Geheles verhafte ich Sie!“

Schredensblich sahen die Männer auf ihren Kumpan, den Cheriff, der zitternd am Tische saß.

„Zehntausend Dollar hat er von Schulze für die Erlaubnis, folgt abfliegen zu dürfen, erhalten. Das hat ihm noch nicht genügt. Um ein paar lumpige Dollars wollen hat er ihn in den Tod fliegen lassen.“

Da packten zwanzig Fäuste den Verbrecher. „Hängt ihn!“ schrien sie.

„Ruhe, Boys! Das ist mein Mann. Ein rascher Tod wäre zu schade für ihn. Im Sing-Sing soll er sein Verbrechen büßen. Das ist schlimmer als der elektrische Stuhl.“

Ruhig ließ sich der Verbrecher abführen.

Als man in den Staaten von der Tat des Cheriffs erfuhr, herrschte die stärkste Empörung über das schandwürdige Verbrechen.

In dem Verhör leugnete zuerst der Verbrecher. Aber die Richter urteilten nach dem Zeugnis der beiden Detektive, und ihr Spruch lautete: „Dreißig Jahre Sing-Sing.“

8.

An der niedrigen Kaimauer des kleinen Hafens standen die Bewohner der kleinen Fischerinsel Mann und warteten auf den angekündigten, der Gemeinde gehörigen Fischdampfer, den Kapitän Arco, ein Kind der Insel, befehligte. Eine scharfe Brise wehte vom Meer her, und die See ging hoch. Der Wind verfiel sich in den Koptüchern der Frauen und Mädchen und blähte sie auf.

Die Fischer mit den welterfahrenen Jügen, die kurze Weile zwischen den Jähnen, sahen stumm aufs Meer hinaus. Raum ein paar kurze, abgehackte Worte nahm ihnen der Wind vom Munde.

Unter den Mädchen stand, dicht an die Kaimauer geleht, ein Blödsinn von vielleicht zwanzig Jahren. Sie war gut mittelgroß, wie alle weiblichen Bewohner der Insel an der Küste der Breitlage, aber der Schnitt des Gesichtes war angenehmer, nicht von der Herbe, die die meisten der jungen und alten weiblichen Bewohner aufwiesen.

Blicklich kam Bewegung in die Menge der Inselbewohner.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 6. Dezember 1930.

Ergebnis der Vichzählung am 1. Dezember 1930 in der Stadt Spangenberg. Wohl wurden am 1. Dezember 1930 in der Stadt Spangenberg: (eingeklammerten Zahlen Ergebnisse vom Dezember 1929): Wiede 76 (87), Kindrich 271 (270), Schale 79 (136), Schweine 488 (448), Ziegen 294 (229), Rindern 107 (80), Gänse 94 (146), Enten 46 (40), Hühner 3970 (3505), Trut- und Geflügel 12 (2), Hühnerhöfe 95 (48).

Theater. Am morgigen Sonntag wird vom Stadttheater Kassel „Der Kaufmann von Venedig“ gegeben. Die Kartenbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Sonderzug nicht fährt. Die Abfahrt muß deshalb schon 9,22 Uhr erfolgen.

Verfehlung. Herr Pfarrer Buchenau aus Weibach ist ab 1. Januar 1931 eine Pfarrstelle in Weibach durch Gemeindevahl übertragen worden.

Unterhaltungsabend der Stadtschule. Für Sonntag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr laßt die Stadtschule alle Eltern der Schüler, Freunde und Gönner der Schule zu einem Unterhaltungsabend in den Feinsaal ein. Das Programm, das vollständig von den Kindern bestritten wird, gliedert sich in einen theatralischen, musikalischen und deklamatorischen Teil. Im großen und ganzen trägt der Abend weihnachtlichen Charakter. Wir kommen auf die Veranstaltung noch zurück.

Veranstaltungen der Nationalsozialisten. Es wird uns gefrieden: Die N. S. D. A. P. dielt im hiesigen Bezirk zwei öffentliche Veranstaltungen ab, die eine am 1. ds. Mts. mit Pa. Landwirt, Weg aus Oberwehren in Ebersdorf und die andere am 4. ds. Mts. mit Gange- schäftsführer Friedrich als Redner in Weibach. Beide Veranstaltungen waren auf besuch; auffällig das Sichern- stellen der eingeschulerten S. P. D. Litten und der älteren Bürgerlichkeit. Doch die werden auch noch erwachen. Jedenfalls verstanden es die Redner die Zuhörer vollkommen

zu fesseln, mit größter Spannung folgte man ihren klaren einleuchtenden Ausführungen über den Ernst unserer Lage. Zweifelslos hat die Partei wiederum auf bisher unfrucht- barem Boden, neue Ansätze in ihrem Zutrauen gefestigt. Mehrere Anmeldungen für die Spangenberg-Delegations- gruppe war der greifbare Erfolg der Veranstaltungen. Der Ge- danke der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei ist auch im Pfeiffel nicht mehr aufgehoben.

2 Weitere Unfälle des betrunkenen Motorrad- fahrers. Vor kurzer Zeit berichteten wir über ein betrunkenes Motorrad, das seinen Weg nach Landfeld nicht gefunden hatte. Wie wir nun erfahren, soll sich daselbe wieder in Betrieb befinden, doch der Fahrer ist scheinbar noch nicht ganz ausgefahnen. So sind zwei weitere Unfälle des Fahrers zu verzeichnen, die aber zum Glück ohne erhebliche Folgen blieben. Raum war am Sonntag das Gespräch einiger Freunde des betr. Motorradfahrers zu Ende, als kurz darauf schon die Nachricht kam, das Landfelder Motorrad habe „Saldo“ gedaut und der Sojus-fahrer habe einen nicht kleinen Zug durch die Luft unternommen. — Auf der gefrigen Heimreise von Naustis erlitt das Rad wieder einen kleinen Schwindelfall. Kurz hinter Naustis prallte daselbe mit einem Fahrradfahrer zusammen, wobei das Fahrrad zertrümmert wurde. Fahrrad- und Motorradfahrer erlitten kleinere Verletzungen, die Sojus- fahrerin kam mit dem Schrecken davon. Offenlich findet sich bald ein Fachkundiger, der das Rad einmal genau untersucht, damit diese dauernden „Unfälle“ behoben werden können.

„Licht soll es werden“. Von der Bühne für Volksaufklärung unter Leitung von Herrn Direktor Raffner, findet im Auftrag der Allgemeinen Christenvereine für den Kreis Weimungen (auschl. Stadt Weimungen) im Saale des Gastwirts Vertam am 11. ds. Mts. abends 8 Uhr ein Gastspiel zur Verpflümpfung der Zübertulose „Licht soll es werden“ statt. Die Einwohner der Stadt Spangenberg und Umgebung sind eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Kino. Das Programm des Lichtspielhauses zeigt uns für morgen eine Geschichte der Leidenschaft. Der Film betitelt sich „Weib in Flammen“, hergestellt nach dem gleichnamigen Roman von Georg Fröschel. Ein verun-

glücktes Fliegengewege war die Ursache der Leidenschaft von Gräfin Clarissa. Sie hat sich in den verunglückten Flieger- offizier Alexander Thurgau verliebt und nach seiner Gene- sung sucht sie mit ihm das Weite. Doch der rasche Entschluß bringt nicht den erhofften Segen. Sie wird ein unglück- licher Mensch. Clarissa hält nicht mehr auf dieser Welt fest. Sie wird entlassen, und so obert sie sich freiwillig. Ein Besuch dieses ergreifenden Stückes ist nur zu empfehlen.

Sport-Ecke.

Handball.

Wessungen 1. — Spangenberg 1.

Ein nicht zu unterschätzender Gegner. — Die Spieleer- fahren mit dem 1. Uhr Zug. Das Jahrgeld 75 Pf. in spätestens bis Sonntag mittag 12 Uhr bei Chr. Schöne- wald abzuliefern. Gäste zahlen 60 Pf.

Spangenberg 2. — Hemburg e. B. 2.

Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem hiesigen Plage.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. Dezember 1930.

2. Advent

Gottesdienst in Spangenberg

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Buchenau, Weibach.

Mittwoch Abend 8 Uhr: Adventandacht.

Pfarrer Dr. Bachmann.

Ebersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Buchenau.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Adventandacht.

Pfarrer Dr. Bachmann.

Schnellrode:

Nachmittags 1 Uhr: Segelgottesdienst.

Kirchliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein.

Dienstag Abend 8 Uhr: Jungmädchenverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Co. Frauenhilfe.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Jungmännerverein.

Freitag Abend 8 Uhr: Posaorchor.

Wolle weich und schmiegsam erhalten

das ist ein wichtiger Punkt beim Waschen! Nehmen Sie zur Wollwäsche immer nur das erprobte und zuverlässige Persil! Waschen Sie in einfacher kalter Lauge und spülen Sie kalt nach! Zum Trocknen Wolle nicht aufhängen, sondern ausbreiten! Nicht in Sonne und Ofennähe trocknen!

Persil

Reinigen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke:  Henkel's Aufwäscher, Spül- und Reinigungsmittel!



Unkel Scheyhing spricht mit Lachen
Um mit Freude selbst zu machen
Schafft ich mir einen Radio an,
Weil ich nichts Schöneres finden kann!

Ganz richtig gedacht! Weshalb soll man sich selbst nicht auch etwas schenken?
z. B. einen Radio-Emplungs- apparat, den man nur an die elektr. Lichtleitung anzuschließen braucht, um dauernd die angenehme Unter- haltung zu haben, schon von RM. 89.50 an.

Jede Familie kann sich den dauernden Radiogenuss leisten, wenn die Beträge zusammengelegt werden, die man sonst für gegenseitige Geschenke ausgibt.

Brillen-Scheyhing

ist ein alterfahrener Fachmann und hat viel das Beste.
KASSEL
Obere Königsstraße 51
Stadtplatz 15

Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verheimlichen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur meine Zähne besser, sondern auch den mit „Iont“ üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Sie „Chlorodont“ aus besten Empfehlungen. — Geiz. E. G., Mainz.
Veruchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie aber auch Chlorodont und lassen Sie jeden Erfolg dafür zurück.

Nähmaschinen
Fahrräder
Zentrifugen
Wasch-, Wring- und
Mangel-Maschinen.
Reparaturen!
Karl Leich,

Kassel,
Steinweg 9, Gegr. 1888.
Einige tüchtige Vertreter
werden noch eingestellt.

Stroh
(Roggen u. Hafer)
in großen und kleinen Posten
a. Str. ab Pflöge
1.25 M.
Gut pflöge.

Gemischter Chor
„Viedertänzen“
Donnerstag abd. 1/2 9 Uhr
Gesangsstunde
im „Grünen Baum“.
Der Vorstand

Arterienverkalkung

frühzeitiges Altern, Herzbeschwerden, Arbeitsun- lust, hoher Blutdruck, Nervenschmerzen aller Art, Ohrensausen, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit sind keine seltenen Erscheinungen. Dieses Leiden ist so stark verbreitet, daß im 35. Meinde von 100 zum Opfer fallen. Dem- nach ist bei sich eine der typischen bei ARTERIENVERKALKUNG auftretenden Anzeichen, dann ist es hohe Zeit, sofort eine Behand- lung mit RADION-ODIN zu beginnen. Dieses Präparat, dessen Zusammensetzung von ersten Autoritäten geprüft, verhindert die weitere Ansehung von Kalkmassen, löst die alten und scheidet dieselben aus. RADION-ODIN bewirkt ferner die Verdünnung des Blutes, Wiederherstellung der Elastizität der verhärteten Adern, Vermin- derung des Blutdruckes, Verhinderung von Schlaganfällen und die Erhaltung der Arbeitskraft.

Auch Sie werden wieder gesund,
fühlen sich freier und leichter, wie neugeboren: Herr Fr. M. aus H. schreibt: „Ich hatte vor 2 Jahren einen Schlaganfall. Ich rudern Gottin hat mir wieder e Dienste geleistet. bin jetzt wieder Mensch. Heute war mein Arzt hier und hat die Kur auch gebilligt.“
Kein Geheimnis! 11. Bestandteile auf jeder Packung. Versand durch die Apotheke per Nachnahme. Preis des Glases M. 8.50
Prospekte kostenlos.

J. Stenner, Hamburg, (679), Mönckeburgstraße 5



„Was ist Muskator
doch ein Segen!
Ich könnte stünd-
lich Eier legen!“

Über 600.000 Kg. Muskator werden
weltweitlich versandt. Ein Beweis für
Qualität, Wirkung und Erfolg. Die
Kennzeichen des echten Muskator-
Legemischlutters (Eiermehl) sind:
zugegebene Sacke und Beutel mit
Namenszug und Hahnenkopf.



Muskator
BERGISCHES KRAFFTUTTERWERK
G.M.B.H. DÜSSELDORF-HAFEN.

Heute Abend
Morgen Nachmittag und Abend

KONZERT

im
„DEUTSCHEN KAISER“.

Von heute ab wieder

täglich frisches Marzipan

eigene Herstellung
S. Mohr.

LICHTSPIELE

Ein Doppel-Programm
wie nie zuvor läuft am
Sonntag abend 8.15 Uhr

Olga Tschechowa



Die Geschichte einer
Leidenschaft

Nach Motiven des gleichnamigen Romans von
Georg Fröschel.

8 fesselnde Akte

Ferner:

„S A M B A“

Ein Film von Liebe und Hass
aus dem dunklen Erdteil
in 6 köstlichen Akten.

UFA-WOCHENSCHAU

Weiterer Preis-Abbau

Korinthen . . . ¼ Pfd. 10,-
Pfeffer, schwarz ¼ Pfd. 30,-
Pfeffer, weiß ¼ Pfd. 40,-
Kaffee rein schmeckend ¼ Pfd. 55,-

Georg Klein.

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit
in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksam-
keiten, insbesondere der Stadtverwaltung und
den Vereinen, sowie dem Bläserchor, der uns
ein Morgenständchen brachte, sagen wir hier-
durch unseren

herzlichsten Dank.

Spangenberg, den 4. Dezember 1930.

Hch. Eilrich u. Frau
geb. Kerffe.



Gesangverein
„Liedertafel“

Montag abend

Gesangstunde

1. u. 2. Tenor ¼ 9 Uhr
1. u. 2. Baß 9 Uhr

Der Vorstand

Kleinkaliber-
Schützenverein

Sonntags

½ 2 — ¼ 4 Uhr

Schießen

Der Vorstand.

Feinstes

Siedespeisesalz

in Säcken p. Sack 4.40 RM.

Karl Bender.

FLECHTEN

Herr E. H. Schöppelndorf
schreibt uns:

„Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen
ich 11 Jahre gelitten habe, in 3 Tagen geheilt worden bin.“ (Auskunft kostenlos)
Sanitas, Zirndorf (Bayern), Fürtherstraße 3

Grosser Weihnachts- Verkauf

In allen Abteilungen finden Sie Geschenkartikel in reicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen!

Jetzt können Sie in Ruhe wählen,
jetzt ist die Auswahl riesengroß.
Kaufen Sie jetzt

Damen-Tegethemd
elegante Handkloppspitze
und Stickerei-Einsatz . . . 1.95

Damen-Nachthemd
Kloppspitze, Einsatz und
Stickerei-Einsatz . . . 2.75

Damen-Schlafanzug
aus vorzüglichem gestric-
kelt mit um Desalz . . . 5.90

Damen-Schürze
aus buntem Kretonne und
Kunstleder, Jumperform . . . 1.35

Damen-Strümpfe
feinwebige Dame-g-Qua-
lität, Goldstempel, in den
neuen Modelarben . . . 1.95

Damen-Strümpfe
Wolle mit Kunstseide pla-
tiert, reinwoll. Fuß mit Spitz-
ferse . . . 2.95

Damen-
Strickhandschuhe
reine Wolle, fein gestrickt . . . 1.25

Kinderkleidchen
einfach, Wellen mit weigem
Desalz . . . 2.00

Baby-Garnitur
Jackchen mit Mützen, Wol-
lenisch gehäkelt reine Wolle . . . 3.90

Kinder-Pullover
hübsche Jacquardmuster
5.90

Kleider-Tweed
gute strapazierfähige Qualitäten in den neuesten
Mustern . . . Meter 2.49, 2.95

Waschamt-Druck
vorzügliche Grundware, aparte Muster . . . Meter 1.95

Rips
130 cm breit, reine Wolle, in den modernsten Farben
Meter 2.95

Ein prachtvolles Geschenkkleid
Crepe de Chine
reine Seide in großen Farbsortiment, ca. 98 cm breit
Meter 3.90

Bettendamast
130 cm breit, rein Mako, wunderbare seidenglanzende
Qualitäten in aparte Mustern . . . Meter 2.95, 2.95

Körperbarchent
schneeweiß, gebleicht, unsere Stamm-Qualitäten
Meter 1.75, 75

Oberhemd-Zephir
in Qualitäten in modernsten Mustern . . . Meter 1.45

Damen-Pullover
in hübscher geschmackvoller Ausführung
6.90

Damen-Strickkleid
Original Bleyte, in modernsten Farben
25.00

Herren-Pullover
gute warme Qualitäten in vielerlei Mustern
9.75

Oberhemd
aus kräftigem Zephir mit unterlegter Brust
nur neue Muster

Nachthemd
vorzüglicher gebleichter Körperbarchent mit edel-
farbigem Besatz . . . 3.00

Einsatzhemd
echt ägyptisch Mako, 2fädig, mit hübschem Popeline-
Einsatz . . . 2.95

Tischdecke
halbkreisförmig, gest., moderne
Zeichnungen . . . 3.90

Tischuch
gebildet, Mako in modern
Muster, 130x160 cm . . . 3.90

Kaffeedecke
elegante, farbrige Damast-
muster, 130x150 cm . . . 3.90

Frotteerhandtuch
modernes Streifenmuster,
55x100 cm . . . 1.35

Taschentücher
Bunt mit Halbbaum und
gestickten Buchstaben
¼ Dtzd.-Pack 2.95, 2.50

Prinzebrock
Kunstseiden-Decke, innen
gut geraut, prima Qual.
2.95

Schlupfer
in Kunstseiden-Decke, innen
gut geraut, prima Qual.
1.95

Kinder-Schlupfer
Trikolordr. m. Rauhleder
alle Größen . . . 0.55

Cachemaz
für Damen und Herren
vorzügliche Kunstseide
in Jacquardmustern 1.95

Steppdecken
gute Füllung mit eleganter
Kunstseiden-Oberseite
19.55

Sonntag,
den 7., 14. u. 21.
Dezember, ist
unser Geschäft
geöffnet.

FERD.
LOSER
U. CO.

KASSEL, Obere Königsstraße 27



Bei mir kaufen heißt: sparen!

Weitere Preissenkung eingetreten!!

Beachten Sie meine Preise in der
nächsten Sonnabend-Nummer!

en gross

H. MOHR

en detail

Ältestes Lebensmittelhaus am Platze.

Die beste und billigste
Abendunterhaltung
bieten Ihnen die
Spangenger Lichtspiele.

Feinste saftige
Aptelsinen
eingetroffen
Karl Bender.